

Z U K U N F T

gestalten

JAHRESRÜCKBLICK

2013

Kinder- und Jugendhaus St. Josef
Bad Odesloe



Es gibt immer mehr als eine Möglichkeit

Dies ist im Kinder- und Jugendhaus St. Josef ein tragender Grundsatz geworden, der unser Handeln und damit auch die Ausgestaltung unserer Hilfeangebote bestimmt. Was den Kindern und Jugendlichen hilft, die in unserer Einrichtung aufgenommen werden und zumindest eine begrenzte Zeit wohnen und leben, ist sehr unterschiedlich: Manchmal steht ihr Schutz im Vordergrund, manchmal eine neue Orientierung, manchmal eine vollkommene Ratlosigkeit, wie es in ihrem Leben weitergehen soll. So unterschiedlich die jungen Menschen sind, so individuell möchten wir ihnen unsere Unterstützung anbieten und damit auch ihren Familien helfen.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr scheint dieses Konzept der Suche nach möglichen Alternativen ein richtiger Weg zu sein. Die Unterbringung in einer stationären Wohngruppe steht für viele Betroffene nicht am Anfang sondern am vorläufigen Ende einer Reihe von Hilfemaßnahmen.

Wir sind in den meisten Fällen noch einmal gefordert, neue Möglichkeiten für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln. Das ist eine große Herausforderung, aber wenn Alternativen gelingen bedeutet dies eine große Befriedigung für alle Beteiligten.

Um diese Alternativen anbieten zu können, braucht es viele Verbündete. Im vergangenen Jahr haben wir aufs Neue erfahren, dass wir diese Verbündeten haben. Wir haben sogar den Eindruck, es sind neue Verbündete hinzugekommen. Vielleicht gehören Sie, die Sie diesen Jahresbericht lesen, mit dazu?

Neue Möglichkeiten durch Differenzierung von Angeboten

Die neuen Leistungsvereinbarungen mit dem Jugendamt sind zu einem Motor für die Fortentwicklung und weitere Differenzierung unserer Angebote geworden. Die im Jahr zuvor neu eingeführten Leistungs- und Entgeltvereinbarungen sind so strukturiert, dass sie zunächst eine Basisleistung formulieren. Je nach Bedarf der Kinder





und Jugendlichen können darüber hinaus unterschiedliche Zusatzleistungen als individuelle Hilfe-Module zwischen unserer Einrichtung und dem Jugendamt vereinbart werden. Die positive Entwicklung, die mit diesem System verbunden ist, zeigt sich beispielsweise bei den Intensivhilfen, die wir auf Seite 6 ausführlicher vorstellen. Wir gehen davon aus, dass weitere Angebote für die individuelle und passgenaue Betreuung der Kinder- und Jugendlichen in Zukunft noch hinzukommen werden.

Beteiligung schafft neue Ideen und Perspektiven

Die Erfahrungen mit der Neugestaltung unseres großen Außengeländes am Wendum bieten manche Parallelen zu der beschriebenen Entwicklung. Es bleibt eine langfristige Aufgabe, zu sehen was wächst. Es gilt immer noch neu zu ordnen, Platz zu schaffen und nach zu pflanzen. Was hier entsteht, ist ein neuer Platz zum gemeinsamen Wachsen, für Begegnungen und ein lebendiges Miteinander.

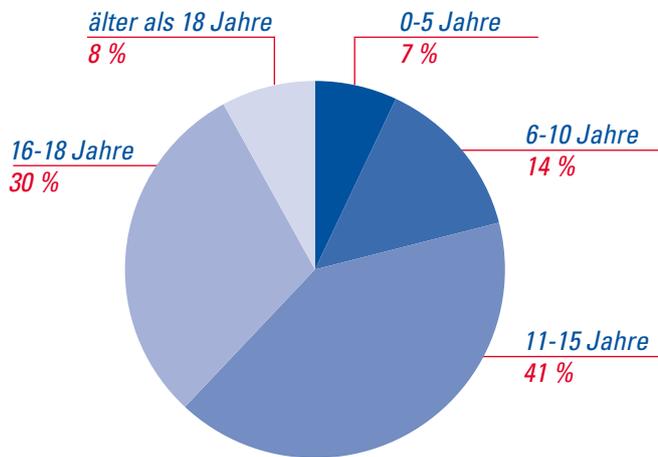
Wir beziehen die bei uns lebenden Kinder und Jugendlichen in diese Entwicklung ein. Ihnen soll das dienen, was hier „wächst“. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brachten ihrerseits neue Ideen und Ansichten mit. Hier waren Teamentwicklungen notwendig, die auch nicht immer spannungsfrei verlaufen. Freunde und Förderer beeinflussten ebenfalls unser Handeln und waren schon in der Vergangenheit immer wieder Impulsgeber für neue Handlungsmöglichkeiten durch ihren persönlichen Einsatz oder ihre finanzielle Unterstützung.

Räumliche Infrastruktur weiter verbessert

Gebaut wurde auch in diesem Jahr im Haupthaus am Wendum. In der Verselbständigungs-Gruppe und in der darüber untergebrachten Gabriel-Gruppe ist jetzt jedes Zimmer der Kinder und Jugendlichen mit einem eigenen kleinen Bad mit Nasszelle ausgestattet. In der Gabriel-Gruppe sind es Doppelzimmer, da wir hier Kinder betreuen, in der Verselbständigungs-Gruppe sind es Einzelzimmer für Jugendliche ab 16 Jahren. Damit sind die Renovierungsarbeiten in den Sanitärbereichen für alle Wohngruppen abgeschlossen, die im Haupthaus untergebracht sind. Die Sanierungsmaßnahmen waren dringend notwendig und haben im gesamten Haus mehrere Jahre in Anspruch genommen.

Die Renovierungszeiten und Entwicklungen der vergangenen Jahre sind aber nur ein „Wimpernschlag“ in der langen Geschichte unserer Einrichtung. 2013 war ein guter Anlass, in die Geschichte zurückzublicken. Wenn die Berichte aus dem Jahr 1902 stimmen, so verging damals von der Grundsteinlegung bis zur Eröffnung des großen Backsteinhauses im Wendum gerade mal ein halbes Jahr. Das 111. Jahr des Beste-

Verteilung in Altersgruppen



hens unserer Einrichtung erschien uns ein angemessener Zeitpunkt, an die Ursprünge zu erinnern und das heutige Leben in diesem Haus zu zeigen und zu feiern.

Jubiläumsfeiern verbinden mit Menschen und Geschichten

Die Feiern zum 111. Jahr der Gründung begannen mit der Erinnerung an den Tag der Grundsteinlegung am Fest des Heiligen Josef am 19. März mit Musik und guten Freunden und Förderern. Die Festwoche vom 10. bis 18. August hat dann viele Menschen im Kinder- und Jugendhaus zusammengeführt. Fast 100 ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren der Einladung zu einem Ehemaligentreffen gefolgt. Ein Festgottesdienst und das Benefiz-Dinner auf dem Gelände der Gutsverwaltung von Schloss Blumendorf führte uns mit Freunden und Förderern zusammen. Sie hörten mit Interesse von neuen Projekten und Entwicklungen in unserer Einrichtung. Einige von Ihnen nahmen offensichtlich das Gehörte als Anregung mit und überraschten uns nach der Festwoche mit der Zusage ihrer Unterstützung.

Weitere Veranstaltungen folgten im Rahmen der Festwoche:

- ein Nachmittag der Begegnung, zu dem die Kinder und Jugendlichen ihre Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter aus Freizeit, Sport, Schule und Gemeinde eingeladen haben;
- eine Fachtagung mit Teilnehmern aus Ratzeburg, Bergedorf, Lübeck, Eckernförde, Norderstedt und Bad Oldesloe zur Integration und zum Umgang mit Ehrenamtlichen in der Arbeit sozialer Einrichtungen;
- das Gospelkonzert des Jugendchores der Peter-Paul-Kirche Bad Oldesloe unter



JANUAR

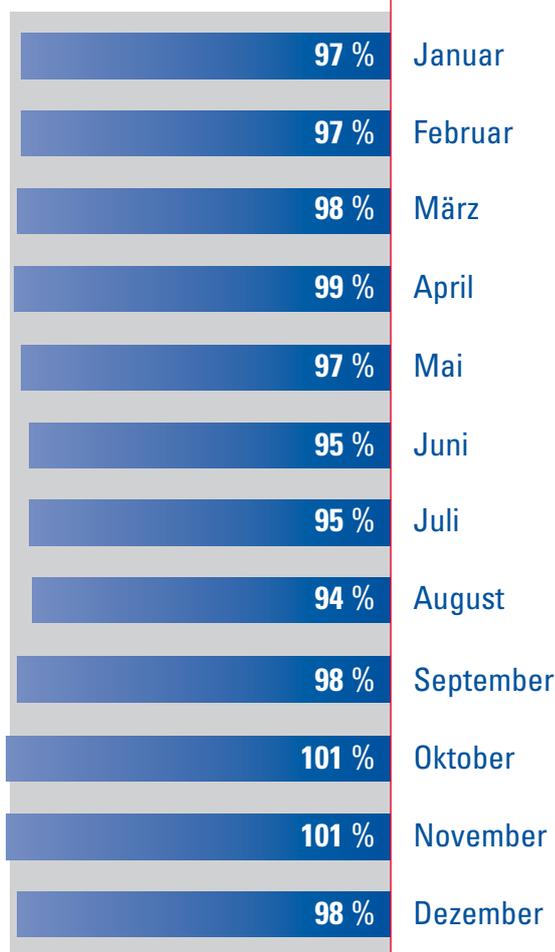
Der Vorleser aus Bargtheide

Jeden Montag wird von Wolfgang Bischof, einem Mitglied der Rotarier aus

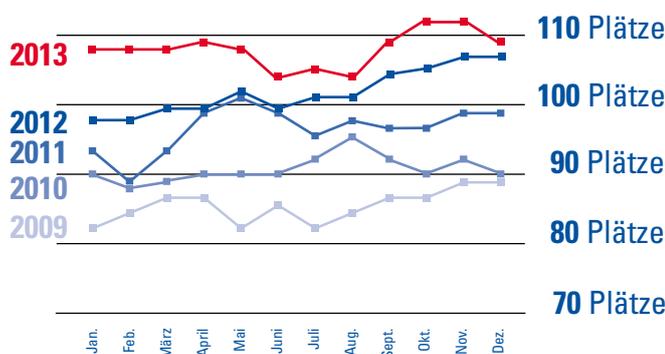
Bargtheide, aus Kinderbüchern vorgelesen. Die Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren versammeln sich um den Vorleser und hören gespannt zu.

111 Plätze

Gesamtauslastung 2013



Gesamtauslastung im Jahresvergleich



11. JANUAR Ein Bauwagen für die Jugendlichen



Der neuerworbene Bauwagen für unsere Jugendlichen wird geliefert und gemeinsam wird ein Platz ausgewählt. Nun kann mit den Planungen für die innere und äußere Gestaltung begonnen werden.

Leitung von Henning Münther in der Hauskapelle;

- ein Familientag mit den Eltern und Angehörigen der Kinder und Jugendlichen;
- ein großes Fußballturnier auf dem Sportplatz am Wendum als Abschluss der Festwoche.



Zum Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten erinnerten wir uns dann im Oktober an die Weihe der Josefskapelle im Haupthaus am Wendum. Die gemeinsame Feier des Gottesdienstes mit dem Erzbischof von Hamburg, Dr. Werner Thissen, und das gesellige Beisammensein im Anschluss werden vielen, nicht zuletzt aufgrund des zweistündigen Stromausfalls, sicher in Erinnerung bleiben. Zum Glück waren genügend Kerzen vorhanden und die Kerze der Kinderkirche hatte plötzlich eine ganz besondere Bedeutung für diese Feier.

Erinnerungen an ein Jahr mit vielen guten Erfahrungen

Diese Jubiläumsfeiern haben aus unserer Sicht vieles bewegt und uns mit vielen Menschen verbunden. Die Veranstaltungen konnten aber nur stattfinden, weil alle zusammengewirkt und viele ihre Mitwir-

kung und praktische Unterstützung angeboten haben. Ihnen allen danken wir noch einmal ganz herzlich.

Auch auf die Gefahr hin, jemand zu vergessen, erinnern wir uns ganz besonders an:

Den Einsatz der Jugendlichen vom Jugendparlament, die mit dem Erlös aus ihrem Cocktailverkauf den Grundstock für die Finanzierung eines Volleyballfeldes gelegt haben;

- Detlef Martens und Michael Bergmann vom Rotary-Club Bargteheide, die aufopferungsvoll im Regen gerillt und uns den Erlös gespendet haben;
- Joachim Globisch und Mathias Kaiser die mit großem Engagement das Fußballturnier geplant und vor Ort organisiert haben;
- Lena Evers und Mathias Kaiser für einen engagierten Vortrag beim Benefiz-Dinner;
- das Vokalensemble Capriccio mit ihrem tollen Auftritt beim Benefiz-Dinner;
- den Jugendchor der Peter-Paul-Kirche Bad Oldesloe mit ihrem Einsatz bei der Gospelnacht;
- die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Festausschuss, die stets den Überblick behalten haben und unsere Hauswirtschaftlerinnen, die stets die notwendige Ordnung und Sauberkeit wieder herstellten.

Uns werden viele Erlebnisse und Erfahrungen dieses Jahres 2013 in guter Erinnerung bleiben. Wir freuen uns, wenn wir zumindest einen Teil dieser Erinnerungen mit Ihnen teilen konnten. Wir sind allen dankbar, die uns auf dem vor uns liegenden Weg weiter begleiten. Bitte bleiben Sie uns verbunden!

*Birgit Brauer
Gesamtleiterin*

*Carsten Reichentrog
Pädagogischer Leiter*

19. JANUAR

Theatervorstellung für Kinder

Zwölf jüngere Kinder besuchen eine Kindertheatervorstellung und sind begeistert. Gezeigt wird ein kleines Lehrstück über Furcht und Unerschrockenheit und das Glück



der Kleinen, die groß herauskommen, wenn sie nur ihre Fantasie gebrauchen.

1. FEBRUAR

Exkursion mit Klettern und Rutschen

Die Interessengruppe Kleinkinderspielplatz besucht den Erlebniswald in Grabau und einen Spielplatz in Bad Oldesloe zur Besichtigung und Erprobung von Spielgeräten.



Es geht schließlich um die Gestaltung ihres Außengeländes im Wendum und da muss man die Spielgeräte einfach testen. Die Kinder

richten ihr Augenmerk schnell auf ein Klettergerät mit Seilen und auf eine Riesenrutsche.

FÖRDER- UND BETREUUNGSANGEBOTE WERDEN NEU STRUKTURIERT

Nach der Erweiterung des Leitungsteams durch drei Bereichsleitungen im Jahr 2012 konnten wir schon in diesem Jahr Akzente in der Weiterentwicklung besonderer Förder- und Betreuungsangebote setzen. Insbesondere betrifft dieses die Neustrukturierung der Bildungsangebote, die von Stefan Götting pädagogisch begleitet werden, und die Möglichkeiten in der Intensivbetreuung von Kindern und Jugendlichen mit spezifischem Hilfebedarf, die von Silke Engelhardt als Bereichsleiterin koordiniert werden.

Unterschiedliche Bildungsangebote ermöglichen situationsgerechte Hilfen

Schon 2001 wurde mit dem Aufbau eines eigenen Schulprojektes zur Betreuung von Schülerinnen und Schüler ohne Schulplatz in unseren eigenen Räumen begonnen. Als die sogenannte „Besondere Maßnahme“ als Schul- und Sozialpädagogische Förderklasse für Schüler in stationärer Erziehungshilfe in Bad Oldesloe gemeinsam mit Jugendamt und Schulamt eingerichtet wurde, begannen die Verantwortlichen beider Projekte zu kooperieren. Im Verlauf von vier Jahren wurde für den Schulstandort Bad Oldesloe gemeinsam ein Stufenmodell für Schülerinnen und Schüler zum Einstieg bzw. Wiedereinstieg in die Schulen entwickelt und erfolgreich umgesetzt. Mit dem Schuljahr 2013/14 wurde die Aufgabenverteilung noch einmal neu strukturiert und die Fördermöglichkeiten konnten weiter differenziert werden.



Die „Besondere Maßnahme“ besteht nun in Bad Oldesloe, wie auch die anderen Schultraining-Maßnahmen im Kreis Stormarn, wieder aus Klassen mit jeweils fünf Schülerinnen und Schülern, die durch einen Lehrer für Erziehungshilfe, eine Regelschullehrerin und eine Sozialpädagogische Fachkraft in Doppelbesetzung betreut werden. Die Lerngruppen werden jeweils für ein Schulhalbjahr zusammengesetzt. Kinder und Jugendliche, die von uns betreut werden, haben ihren Klassenraum in der Klaus-Groth-Schule.



6. FEBRUAR

Modellbau Baumhaus
Schnell wird klar, dass wir das so sehr gewünschte Baumhaus auf unserem Freigelände nicht selbst bauen können, aber

Modelle sind wichtig für die Planung. Die Kinder beschäftigen sich mit dem Baumhaus in vielen Details und bauen Baumhausmodelle, die später als Vorlage für das zu fertigende Holzbauwerk dienen.



11. FEBRUAR

Kindertasching
Den Rosenmontag feiern die Kinder gemeinsam in

der Aula mit bunten Kostümen, Musik und Tanz. Sogar unser pädagogischer Leiter führt eine Polonäse mit seinem Schifferklavier an, die dann durch das ganze Haus geht.





Neu ist die sogenannte „Auffangklasse“. Johanna Gülck, Lehrerin an der Klaus-Groth-Schule, übernahm die Aufgabe, ein Beschulungsangebot für alle Schülerinnen und Schüler zu schaffen, die neu im Kinder- und Jugendhaus St. Josef aufgenommen werden und ihre Heimatschule aufgrund der räumlichen Entfernung nicht erreichen können. Wenn eine längerfristige Hilfe mit Unterbringung im Kinder- und Jugendhaus St. Josef geplant ist, können diese Kinder und Jugendlichen nach einigen Wochen in der Auffangklasse spätestens zum Halbjahr an einer der Bad Oldesloer Schulen aufgenommen werden.

Die Personalmittel für das ehemalige Schulprojekt fließen nun in die „Werkstattstufe der Auffangklasse“. Hier werden alle die Schülerinnen und Schüler unterstützt, die aufgrund ihrer akuten familiären Situation oder ihres problematischen Sozialverhaltens nicht in der Lage sind, sich mit schulischen Inhalten auseinander zu setzen. Der pädagogische Schwerpunkt dieser Arbeit liegt in der Entwicklung sozialer Kompetenzen und der Alltagsstrukturierung sowie motorischer Fähigkeiten. Wir leisten damit die Vorbereitung für das Schultraining.

Neue Möglichkeiten und Perspektiven durch Einführung eines Intensivmoduls

In den neuen Leistungsvereinbarungen mit dem Jugendamt im Jahre 2012 wurde auch die Einführung von zusätzlichen Leistungsmodulen vereinbart. Durch diese neuen Module konnten die Hilfen für einige Kinder und Jugendliche neu gestaltet werden.

Mit der Einführung des „Intensivmoduls“ konnte jetzt auf Wohngruppenwechsel für Kinder und Jugendliche mit besonderem Hilfebedarf komplett verzichtet werden. Die intensive Förderung ist mit eigens geschultem Personal in ihrer bereits angestammten Wohngruppe möglich. Weitere Beziehungsabbrüche werden dadurch verhindert. Die Hilfen sind auf den jeweiligen individuellen Bedarf der Kinder und Jugendlichen abgestimmt. Im „Intensivmodul“ konnten bislang folgende Fördermöglichkeiten angeboten werden: Familien- und Einzeltherapie, intensive Elternarbeit, 1:1 Betreuungen in Form von aktivierenden Beziehungsangeboten, Krisendienste, flexible Betreuungsangebote und Freizeiten, Gruppenintensivmaßnahmen, spezielle Frei-



27. FEBRUAR

Talentscasting
Gemeinsam mit Gabriele Pott, einer Chorleiterin aus Lübeck, veranstalten

wir ein Talentscasting mit unseren Kindern. Jeder kann sein Gesangs- und Tanztalent vorstellen.

6. MÄRZ

Theatervorstellung in Bargtheide

Die Rotarier aus Bargtheide laden 16 Kinder in das kleine Theater in Bargtheide ein. Das Theaterstück handelt von einem Jungen in einem Rollstuhl, der Mitglied in



einer Kinderbande sein möchte.

zeit- und Sportprogramme, Wochenendworkshops, individuelle Prävention, die qualifizierte Arbeit bei Suchterkrankungen und ein Antigewalttraining. Zusätzlich gehören zur intensivpädagogischen Arbeit jetzt auch die Kooperation mit der JVA Neumünster, bezogen auf das Projekt „Gefangene helfen Jugendlichen“, und spezielle „Time-out-Sequenzen“ mit dem Ziel der Wiedereingliederung in vorhandene Wohn- und Lebensstrukturen.

Bis zum Ende des Jahres konnten 13 Intensivmaßnahmen ausgewiesen werden. Entscheidend für den Erfolg der Hilfen ist die individuelle Perspektive auf den Einzelfall. Dadurch können Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen werden. Diese ermöglichen es, Vereinbarungen zwischen dem Kind oder Jugendlichen und den begleitenden Pädagogen einzufordern und umsetzbar zu machen. Damit bieten wir den Betroffenen ein belastbares, aufforderndes aber auch begrenzendes Umfeld. Dies ist die Grundvoraussetzung, um die Kinder und Jugendlichen zu einer authentischen, bejahenden und starken Persönlichkeit werden zu lassen, egal wie kompliziert ihre persönliche Ausgangslage erscheinen mag.

Diese neuen Ansätze der zeitlich befristeten Intensivmaßnahmen von sechs Monaten bis zu einem Jahr zeigten einen großen Erfolg. So konnten Jugendliche in ihre Kernfamilien zurückgeführt werden oder alternativ im Verselbständigungsbereich aufgenommen werden. Die pädagogische Arbeit mit dem Modul macht einen einmaligen Beziehungszugang zu den Kindern und Jugendlichen möglich. Die Realität zeigt aber, dass auch bei intensiver Unterstützung ein „zielgerader Weg“ für einige

Jugendliche nicht umsetzbar ist. Trotzdem nehmen diese Jugendlichen nach der Begleitung in unserer Einrichtung häufig wieder Kontakt zu ihren ehemaligen Betreuerinnen und Betreuern auf. Rückwirkend berichten sie dann häufig davon, dass ihnen Erkenntnisse für ihren „richtigen Weg“ zwar erst spät gekommen sind, die intensive Förderung aber im Nachhinein positiv leitend für ihren Lebensweg war.

Das Team der Intensivpädagogik wird auch im kommenden Jahr weitere Angebote entwickeln und ist dankbar für die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern, die erweiterte Hilfemaßnahmen mit ermöglicht haben.



6. MÄRZ

Schwimmabzeichen

Dilara legt im Rahmen des Freizeitprojektes ihre

Schwimmprüfung ab und erhält das Abzeichen in Bronze. Stolz zeigt sie ihr Abzeichen und bereitet sich im Schwimmtraining schon auf Silber vor.



26. MÄRZ

ADAC Fahrtraining

Sechs Jugendliche können das erste ADAC-Fahrtraining auf dem Travering in Bad Oldesloe am Steuer miterleben. Auf dem Übungsplatz ist Zeit

und viel Platz, um sich mit dem Fahrzeug vertraut zu machen und erste Fahrübungen durchzuführen. Fahren dürfen die Jugendlichen mit einem Erwachsenen auf dem Beifahrersitz.



ENTWICKLUNG DER BETREUUNGSANGEBOTE

Flexibler Wohnverbund

Mit dem Flexiblen Wohnverbund können wir insbesondere auf die Situation von Kinder und Jugendlichen mit unterschiedlichem Betreuungsbedarf reagieren. Wechsel in der Zusammensetzung der Wohngruppe gehören bei dieser Betreuungsform dazu. Die Veränderungen betrafen in diesem Jahr zusätzlich das Team.

Der Höhepunkt des Jahres war nach einhelliger Meinung der Jugendlichen die Sommerferienfreizeit in der Nähe von Ratzeburg am See. Während der Ferienfreizeit stand auch ein großer Tagesausflug nach Fehmarn auf dem Programm. Insbesondere der Besuch des Aquariums war sehr beeindruckend und lehrreich. Nach aufregenden Monaten kehrte am Ende des Jahres die notwendige Ruhe und Stabilität in der Wohngruppe wieder ein. Mit der alljährlichen Nikolausfeier und besinnlichen Weihnachtstagen ging die Gruppe mit Freude in das neue Jahr.

Gabriel-Gruppe

Ebenso flexibel wie das Hilfeangebot im Rahmen der Inobhutnahme gestaltete sich in diesem Jahr auch der Alltag in der Gabriel-Gruppe. Eine stetig wechselnde Belegung mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 bis 16 Jahren ergibt sich durch die Inobhutnahmen in Situationen, in denen ein akuter Hilfebedarf festgestellt wird. Zusätzlich gab es auch hier eine Veränderung in der Zusammensetzung des Teams der pädagogischen Fachkräfte im sogenannten Bereich der „Kinder-Flex“. Am Ende des Jahres hatten sich sieben Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter zu einem beständigen Team zusammengefunden und eine gute Basis für ihre Zusammenarbeit entwickelt.

Während der Sommerferien wurden Sanierungsmaßnahmen für die Schaffung zeitgemäßer Sanitärbereiche durchgeführt. Heute verfügen alle Zimmer über eigene Duschbäder. Um den Renovierungsarbeiten zu „entkommen“ konnte die „Mini-Flex“ eine einwöchige Ferienfreizeit in Grömitz verbringen und ließ es sich an der Ostsee gut gehen. Die Kinder hatten viel Freude am Strand, es fand ein gemeinsamer Grillabend auf dem Gelände des Ferienhofs statt und zum Abschluss gehörte ein Besuch im Hansa-Park. Dadurch entstand ein besonders positiver Zusammenhalt sowohl bei den Kindern als auch bei den Kollegen. Dieses lebendige Gefühl einer Gruppengemeinschaft konnte mit in den Alltag der Gabriel-Gruppe hineingenommen wurde.

Georg-Gruppe

Wenn man die Kinder und Jugendlichen der Wohngruppe fragt „Was ist euch von diesem Jahr besonders in Erinnerung geblieben“, dann werden erst einmal die jährlichen Höhepunkte genannt, wie die Pfingstfahrt an die Ostsee, die Ferienfreizeit in den Sommerferien, die Gruppenausflüge und der Besuch im Hansa-Park. Dabei wird deutlich, wie wichtig das „Rauskommen“ aus dem Alltag ist. Dazu gehört dann auch die Vorfreude, die Planung, das sich einlassen auf Neues, gemeinsames erleben und vieles mehr, so wie es in vielen Familien üblich ist.



26. MÄRZ

Das Chocoversum

14 Kinder besuchen das Chocoversum in Hamburg. Bei einer Führung wird Interessantes über die Herstellung von Schokolade vermittelt. Zum Abschluss darf jeder seine Schokolade selber kreieren.



8. APRIL

Ausflug nach Laboe

12 Kinder und Jugendliche fahren gemeinsam zum

Kieler Hafen und von dort aus weiter mit der Fähre nach Laboe. Am Strand werden Muscheln gesucht.

Ganz individuelle Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen kommen hinzu: Der Einsatz der Bezugserzieher/innen zur Klärung von Besuchswochenenden oder die Begleitung bei schwierigen Gesprächen. Eine 15-jährige aus der Wohngruppe erzählt immer wieder, wie wichtig ihr die wöchentlichen Treffen mit einer Ehrenamtlichen geworden sind. Angefangen hat das Angebot als „Hundetraining“. Dabei war der Hund der Brückenbauer. Jetzt sind es die Gespräche mit einer Außenstehenden, die mit viel Einfühlungsvermögen und Einsatz das Mädchen auf ihrem schweren Weg ins Erwachsenenwerden begleitet.

Die Freundschaften, die die Kinder und Jugendlichen untereinander pflegen, sind ein ganz wichtiges Element für ein gelungenes Zusammenleben in der Wohngruppe.

Mutter und Kind-Bereich

Die Belegung des Mutter und Kind-Bereiches wechselte nur geringfügig. Die Zimmer in der Kerngruppe für fünf Mütter, wie auch die drei angrenzenden Verselbständigungs-Appartements, waren aufgrund der unverändert hohen Nachfrage durchgehend voll belegt. Eine Mutter zog mit ihren zwei Kindern im April in ein neu saniertes Verselbständigungs-Appartement ein. Die Altersstruktur der Frauen lag zwischen 15 und 36 Jahren.

Neben der Erarbeitung einer Tagesstruktur im Zusammenleben mit den Kindern arbeiteten einzelne Mütter zielgerichtet an ihrer beruflichen Perspektive, wie der Besuch einer Schule oder das Arbeiten in den Stormarner

Werkstätten. Als Unterstützung der jungen Mütter und Förderungsmöglichkeit der Kinder belegten zwei Kinder Krippenplätze und zwei Kinder Kindergartenplätze außerhalb unserer Einrichtung, ein Kind wurde zeitweise von einer Tagesmutter betreut.

Mit kleinen und großen Gruppenaktivitäten, wie den Besuchen im Hagenbecks Tierpark und im Erlebniswald in Trappenkamp gestaltete die Wohngruppe die Sommerferien.

Die vielen Aktivitäten anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten des Kinder- und Jugendhauses zum 111-jährigen Bestehen prägten zusätzlich das Leben für die Bewohnerinnen und ihre Kinder.

Ansgar-Gruppe

Mit den zwei neuen Badezimmern und dem Gäste-WC sind nun alle Umbauarbeiten abgeschlossen, die schon 2011 begonnen haben. Zudem wurden auch einige Zimmer gestrichen, so dass sie in frischem Rosa und Grün strahlen. Es hat lange gedauert, aber mit den letzten Kleinigkeiten, wie Lampen und Spiegeln, ist nun alles fertig und richtig schön geworden.

Bewegt und erschüttert hat uns im April des Jahres der plötzliche Tod unseres Erziehers und Kollegen Ulf Wellach. Diese traurige Erfahrung hat uns als Gruppe enger zusammenrücken lassen.

Die alljährliche und sehr harmonische Freizeit im Schloss Dankern in Haren im Emsland haben alle Kinder, Jugendliche und Erzieher gemeinsam genossen und bleibt in prägender Erinnerung.



9. APRIL

Hofputz

Alle Bewohner und

Bewohnerinnen reinigen gemeinsam mit den Mitarbeitern/-innen an diesem Tag das gesamte Gelände und sammeln fleißig Müll, der in den Wintermonaten liegengeblieben ist. Selbst unsere Kleinsten greifen sich den Besen und machen mit.



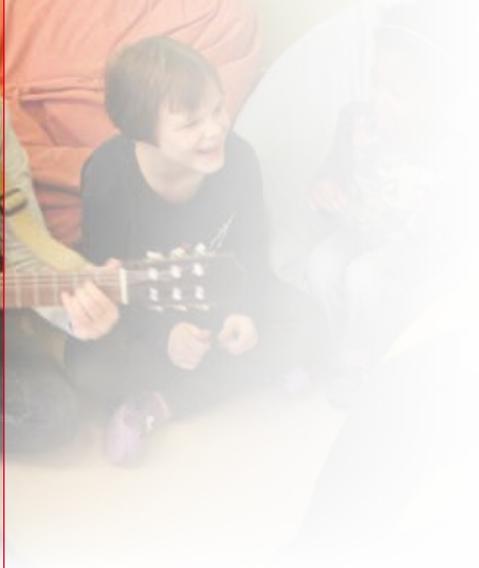
19. MAI

Wildpark Schwarze Berge

Zwölf Kinder besuchen den Wildpark Schwarzeberge südlich von Hamburg. Auf dem weitläufigen Gelände können Bären,

Wölfe und Otter bestaunt werden und im Freigehe können die Kinder direkten Kontakt zu Ziegen und Hängebauschweinen aufnehmen.





Barbara-Gruppe

In diesem besonderen Jahr, dem Jubiläumsjahr, hatten die Kinder und Mitarbeiter/innen der Barbaragruppe viele fröhliche Momente, aufregende Tage und schöne Begegnungen. Am Dienstag in der Jubiläumswoche hatten wir viele Wegbegleiter zu Besuch. Lehrer, Ärzte und Therapeuten freuten sich, dass sie sich unsere Wohngruppe ansehen konnten und unsere Kinder waren stolz, ihnen ihr „Zuhause auf Zeit“ zeigen zu dürfen. Beim Ehemaligentreffen haben wir uns über tolle Gespräche mit ehemaligen Gruppenbewohnern/innen und Mitarbeitern/innen gefreut. Und dann war da noch die Weihe der Kinder-Kirchenkerze. Das war für alle Beteiligten etwas ganz Besonderes. Wir haben uns sehr gefreut und waren stolz, mit dem Bischof gemeinsam das Josefslied singen zu dürfen.

Aber auch das Leben in der Gruppe war recht aufregend. So arbeitet seit Anfang Januar zum ersten Mal ein männlicher Erzieher in der Barbaragruppe. Diese veränderte Situation hat sich schnell zu einer großen Bereicherung für die Kinder und Mitarbeiterinnen entwickelt.

Franziskus-Gruppe

Das Jahr begann für die Mädchenwohngruppe mit einem Erlebniswochenende an der Ostseeküste im Umwelthaus in Neustadt in Holstein. Bei Schnee und Eis erkundete die Gruppe die Umgebung der malerisch gelegenen Unterkunft. Mit Blick direkt auf den Strand wurden die Mahlzeiten gemeinsam vorbereitet und ausgiebig genossen. Auch andere Aktivitäten gab es reichlich, wie Vertrauensspiele, die den Gruppenmitgliedern halfen, den Zusammenhalt zu festigen und den Umgang miteinander einzuüben. In neuer und für alle ungewohnter Umgebung stand das intensivere Kennenlernen im Mittelpunkt.

Für die Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren ist es auch wichtig, positive Erfahrungen in der Freizeit, Beschäftigungsangebote gemeinsam mit den Erzieherinnen ohne Medienkonsum zu erfahren. Strandspaziergänge bei strahlendem Sonnenschein, ein „Beauty-Tag“ mit selbsthergestellten Gesichtsmasken und Entspannungsangeboten wurden begeistert aufgenommen.

In den Sommerferien verbrachte die Gruppe eine Woche in Warnemünde. Auch hier war das Wetter optimal. Baden im Meer, Erholung am Strand und Städte erkunden förderten eine allgemein gelöste Sommerstimmung.

In der Wohngruppe wurden im Verlauf des Jahres die Gemeinschaftsräume neu gestaltet. Das Farbkonzept haben die Mädchen gemeinsam mit den Erzieherinnen erarbeitet, so dass auch in den Wohnräumen eine gemütliche Atmosphäre entstand. Die wöchentlichen Hobbyabende wurden abwechselnd zum Basteln und z. B. zum Vorbereiten unseres Martinsmarktes genutzt oder auch mit Begeisterung in der Aula ein Vertrauensparcours aufgebaut und erprobt.



8. APRIL

Unser Sportplatz auf dem Freigelände

Mit dem Aufbringen von farbigen Linien werden die Arbeiten am neuen Sportplatzbelag abgeschlossen. Jetzt kann der Platz mit verschiedenen Sportarten bespielt werden, möglich sind unter anderem Fußball- und Basketballspiele.



8. MAI

Das Graffiti-Projekt

Die Interessengruppe Graffiti startet mit den ers-

ten Planungen und Skizzen für das Projekt und der gemeinsamen Vorbereitung des Untergrundes. Unter Anleitung eines Graffiti-Experten wird das Graffiti dann gemeinsam mit einigen Jugendlichen erstellt.

Hildegard-Gruppe

Ein Wind der Veränderung wehte in diesem Jahr durch die Hildegardgruppe. Im März kamen mit einem neuen Einzug eines Kindes und eines Meerschweinchens namens „Jack“ viele neue Situationen und Herausforderungen auf die Wohngruppe zu. Im Mai wurde die Gruppenleiterin in ihre Elternzeit verabschiedet und eine neue Gruppenleiterin übernahm ihre Aufgabe. Mit der neuen Gruppenleitung wurde an einem Teamtag mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf Augenhöhe und mit viel Spaß erarbeitet, was ein „Team“ ausmacht. Was hier miteinander erlebt und besprochen wurde, konnten die Pädagoginnen mitnehmen und im weiteren Prozess der Gruppenbildung gut integrieren. Eine regelmäßige Zusammenkunft im Kinder- und Jugendteam wird seitdem alle 14 Tage abgehalten und von allen Beteiligten sehr ernst genommen. Hier werden wichtige Fragen des Alltags besprochen, Streit geschlichtet und Ausflüge geplant.

In den Sommerferien nahmen sieben der insgesamt neun Kinder am Zeltlager der Katholischen Jugend zum Thema „In zwölf Tagen um die Welt“ teil. Die Kinder genossen es sehr, miteinander unterwegs zu sein und neue Erfahrungen mit anderen Kindern und Jugendlichen in einer großen Gruppe zu sammeln. Sie hatten danach vieles zu berichten von gemeinsamen Aktionen und gegenseitiger Unterstützung durch die Teammitglieder. Die sich anschließende gemeinsame Gruppenreise führte nach Mecklenburg-Vorpommern. Hier erlebte die Gruppe miteinander manche Stürme und Unsicherheiten, die zugleich aber neues Entwicklungspotential boten, um klare Absprachen miteinander zu treffen und den



Umgang neu zu gestalten. Als die Gruppe zurück nach Bad Oldesloe kam, wurden die Kinder und Jugendlichen von einer neuen Stallmitbewohnerin mit weiß-schwarzem Fell namens „Orka“ in einem neuen Meerschweinchenstall mit Meerschweinchen-Villa überrascht. Noch in den Sommerferien gestaltete die Wohngruppe gemeinsam ihr Hausaufgabenzimmer um.

An der Festwoche des Kinder- und Jugendhauses beteiligte sich die ganze Wohngruppe tatkräftig. Sie verstärkte das Fußballteam, die Band und war an der Cocktailbar beteiligt. Gemeinsam machte die Gruppe einen tollen Ausflug zu den Dinosauriern im Media Dom der Fachhochschule Kiel.



MAI

Bowling

In diesem Monat geht eine

sportbegeisterte Gruppe von Kinder und Jugendlichen regelmäßig einmal in der Woche zum Bowling in die Bowlerei in Bad Oldesloe. Jüngere Kinder dürfen hier erste Übungen machen, die Erfahrenen versuchen gleich, richtig abzuräumen.



20. JUNI

Cocktailbar der Jugendlichen

Zur Finanzierung der Beachvolleyballanlage starten Lena, Jan und Clara ihr Projekt mit der

Cocktailbar. Es werden Rezepte ausprobiert, gerührt, gemixt und geschüttelt. Die Aktion findet großen Anklang, denn die Jugendlichen haben den richtigen Mix schnell heraus.





Theresien-Gruppe

Gerade in der Intensivpädagogik ist „Stille und Ruhe“ ein hohes Gut, nicht nur für die Pädagoginnen und Pädagogen sondern auch für die Jugendlichen. So ist zu erkennen, dass das Laute oft der Ruf nach dem Leisen ist. Die Theresien-Gruppe konnte das an einem Wochenende in Welzin erfahren. Nach längerer Zeit wurde hier wieder einmal ein Workshop miteinander gestaltet. Die Jugendlichen drehten einen Stummfilm, in dem sie ihr Verständnis von Ruhe mit den verbundenen Wünschen präsentierten. Die Produktion des Films machte erneut viel Spaß, vor allem weil alle Betreuer/-innen anwesend waren. Nicht nur diesen Workshop behielten die Jugendlichen in guter Erinnerung, sondern auch den „Menschlichkeitsworkshop“ in Berlin-Sachsenhausen und Ueckermünde zum Thema Sozialverhalten und Mobbing.

Highlights des Jahres für die Jugendlichen war ihre Ferienfreizeit in Schwarz im Müritz-Seengebiet in Mecklenburg und noch andere Aktionen, wie Zelten, Schwimmen in Naturseen, Kettcar fahren, Laserteck erleben und viele Intensiv- und Gruppenaktivitäten.

Don Bosco-Gruppe

Während des Jahres wurden insgesamt 25 Jugendliche in der Außenwohngruppe in der Lübecker Straße betreut. Es gab einige Auszüge zurück in die Kernfamilien, aber auch in den eigenen Wohnraum nahe der Ausbildungs- bzw. Schulstätten. Vier Jugendliche sind im Laufe des Jahres in den Verselbständigungsbereich des Haupthauses umgezogen. Immer wieder gab es kurzfristige Belegungen, auch von minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen. Die betreuten Jugendlichen besuchten die verschiedensten Schulen und Bildungsangebote in Bad Oldesloe: Klaus-Groth-Schule, Ida-Ehre-Schule, Theodor-Mommsen-Schule, Theodor-Storm-Schule, Beruflichen Schulen des Kreises Stormarn, die Berufseingangsklasse und das hausinterne Arbeitstraining (bis zu den Sommerferien).

In den Osterferien fuhr ein Jugendlicher mit dem ASB (Arbeiter-Samariter-Bund) im Rahmen des Ferienprojektes „Ein Spielplatz für Chernivitsi“ in die Ukraine. Leider war das Wetter sehr kalt und geprägt durch zu viel Schnee, um draußen an dem Spielplatz arbeiten zu können. Doch der Austausch und das Zusammensein mit den Jugendlichen aus der Ukraine haben Spuren hinterlassen. In den Sommerferien gab es nicht nur eine einwöchige Gruppenfreizeit in Wismar, sondern für einen Jugendlichen die zusätzliche Möglichkeit, an einer Segelfreizeit des Kreisjugendring Stormarn im Rahmen der Ausbildung zum Jugendgruppenleiter teilzunehmen.

Eine gemeinsame Gartenaufräumaktion, mit Beteiligung der Kinder aus der Nachbarschaft, endete mit einem spontanen Grillen. Im Rahmen des 111-jährigen Bestehens des Kinder- und Jugendhauses gestaltete



9. JULI

Wasserskifahren in Süsel
Auf der Wasserskianlage in Süsel zeigen unsere Bewegungstalente ihr ganzes Können und müssen

feststellen, dass Wasser nicht nur nass, sondern auch nicht ganz einfach mit zwei Skiern zu befahren ist.

18. JULI

Mandela Day – ASPEN
Ein Besuch des Tierpark Hagenbeck in Hamburg wird von der Firma ASPEN für 24 unserer Kinder ermöglicht. Bei sonnigem Wetter begleiten einige Mitarbeiter der Firma ASPEN 24 Kinder über das



Gelände und gemeinsam werden die Elefanten gefüttert und Affen gestreichelt. Andere ASPEN-Mitarbeiter führen am gleichen Tag auf

unserem Gelände Sanierungsarbeiten an unserem Sportplatz durch.

die Außenwohngruppe ein weiteres Grillfest mit den direkten Nachbarn, eine Idee welche wir im kommenden Jahr wieder aufgreifen werden, um das gute Miteinander zu pflegen.

Albatros-Gruppe

Ein wichtiger Höhepunkt im Gruppenleben war wieder einmal die gemeinsame Sommerfreizeit. Mit dem Schiff ging es nach Dänemark, wo die Jungen-Wohngruppe die Strände und Wälder erkundete, auf mysteriösen Wegen und in der „Welt der Weltrekorde“ wanderte. Es wurden Brote gebacken, Hot Dogs gegessen, Städte erkundet, zugleich mit einer fremden Währung bezahlt und sich in Dänisch und Englisch geübt. Entspannen konnten dann alle am Abend am Feuer, in der Sauna oder im Whirlpool.

Im Oktober zog Lotte bei uns ein. Die kleine Labradordame wurde als das „erste weibliche Gruppenmitglied“ mit offenen Armen empfangen und brachte viel Freude und Ausgeglichenheit in den Alltag. Die Hündin spendet Trost, animiert zum Spielen und Kuseln und selbst bei schlechtem Wetter überwindet jeder seinen inneren Schweinehund und geht mal mit Lotte vor die Tür. So verliefen dann auch die letzten Wochen des Jahres wie im Fluge, bis dann jeder aus unserer Wohngruppe in der Hamburger Straße die Weihnachtstage und Silvester im Kreise von Familie oder bei Freunden verbringen konnte.

Erziehungsstelle

Bis zu vier Jungen mit besonderem Förderbedarf leben gemeinsam mit dem Ehepaar Henning in einem Einfamilienhaus in Pölitz. Direkt am Beginn des Jahres gab es eine



größere Veränderung. Im Januar zogen zwei Jungen, Brüder im Alter von sieben und elf Jahren, neu in der Erziehungsstelle ein. In den ersten Wochen benötigten sie sehr viel Zeit, um in diesem neuen Lebensumfeld anzukommen und sich gut einzuleben. Schwerpunkt war die intensive pädagogische Aufarbeitung der bisherigen Lebensgeschichte und die Sicherstellung eines zuverlässigen Tagesablaufes. Dank der guten Vernetzung mit den Kolleginnen und Kollegen im Kinder- und Jugendhaus St. Josef ist es gelungen, beide Jungen zum Beginn des zweiten Schulhalbjahres in Bad Oldesloe bzw. Süfeld in Regelschulen zu integrieren.

Gemeinsam mit dem Betreuerehepaar sind die vier Jungen in den Oster-, Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien zu kleinen Campingurlaube aufgebroschen. Während einer Sommerfreizeit in Stralsund haben



16. AUGUST

Gospelkonzert und Cocktails

Im Rahmen der Festwoche singt der Jugendchor der Evangelisch-Luth. Gemeinde Bad Oldesloe in der

Kapelle im Wendum. Lena, Clara und Jan verteilten als Dankeschön frisch gemixte und alkoholfreie Cocktails an die jugendlichen Chormitglieder. Die Jugendlichen zeigen sich begeistert und kommen mit unseren Jugendlichen ins Gespräch.



18. SEPTEMBER

Besuch im Hansa-Park

Der Hansa-Park lädt uns wieder zu seinem sozialen Tagen ein. Die gesamte Einrichtung mit allen

Bewohnern/innen und vielen Mitarbeitern/innen fährt mit der Bahn nach Sierksdorf. Einen Tag lang werden die Fahrgeschäfte ohne langes Anstehen kostenlos genutzt.





die Jungen eine erholsame Zeit mit Baden, Besuch des Rügenparks und Schiffsrundfahrten verbracht.

An den Wochenenden genießen alle die Ruhe im Dorf Pölitz und halten gemeinsam das Grundstück in Ordnung. Regelmäßig steht die Teilnahme an den Veranstaltungen des Kinder- und Jugendhauses St. Josef und in der Stadt Bad Oldesloe auf dem Programm.

Stationärer und ambulanter Verselbständigungsbereich

Mit dem Abschluss von Umbaumaßnahmen im Wendum standen ab Januar insgesamt sechs Zimmer in einem zusammenhängenden Bereich des Haupthauses für den Verselbständigungsbereich zur Verfügung. Dieser einer Wohngemeinschaft ähnliche

Bereich wird ergänzt durch zwei separate Apartments. Ausgehend von vier stationären Betreuungen zum Jahresanfang steigerten sich diese bis zum Ende des Jahres auf acht stationäre Betreuungen.

Die Zahl der ambulanten Hilfen betrug fast durchgehend acht Betreuungen, obwohl im Laufe des Jahres neun Hilfen in der Verselbständigung abgeschlossen wurden. Es war ein Jahr der Vollbelegung.

Durch Zufall entstand im Sommer die Situation, dass drei junge Menschen den gemeinsamen Plan fassten, sich eine Wohnung im Hamburger Nord-Osten anzumieten. Obwohl der Weg von Bad Oldesloe nach Hamburg eigentlich zu weit für eine Betreuung auf Basis von lediglich fünf bewilligten Fachleistungsstunden pro Woche ist, starteten wir den Versuch, Synergieeffekte zu nutzen und die Betreuung für alle drei jungen Menschen zu übernehmen. Es zeigte sich jedoch, dass der Aufwand größer als erwartet war, weil der unterschiedliche Bedarf der jungen Menschen sich nicht durchgängig koordinieren ließ. Dennoch konnten wir feststellen, dass die Kontinuität der Hilfen erhalten werden konnte und es von großem Vorteil war, dass die jungen Menschen in ihrem neuen Umfeld mit unserer Mitarbeiterin Dagmar Schlüter eine ihnen vertraute Begleiterin hatten.

7. NOVEMBER

Mit den Rotariern beim „König der Löwen“

Die Rotarier Bargtheide laden eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen zu einem Besuch des Musicals nach Hamburg ein. Höhepunkt ist eine

Führung hinter den Kulissen. Die Teilnehmer/innen staunten nicht schlecht als beim Verlassen des Gebäudes der Hauptdarsteller Darrin Lamont Byrd, der den Mufasa spielt, für ein kurzes Gruppenfoto bereitsteht.



DAS BEWEGEN SIE ...

Gemeinsam mit Freunden und Förderern haben wir in den vergangenen Jahren vieles bewegt. Und doch sind wir etwas unsicher in das Jahr 2013 hineingegangen.

Spendenbereitschaft ist ungebrochen

Erstmals seit mehreren Jahren war unser Jahresspendenergebnis am Ende des Jahres 2012 deutlich rückläufig. Die Veränderungen, die wir alle mit dem Wegzug der Ordensschwwestern erlebt haben, waren auch für einige Freunde und Förderer einschneidend. So standen wir vor offenen Fragen: Wird die großzügige Spendenbereitschaft der vergangenen Jahre anhalten und das ehrenamtliche und finanzielle Engagement so intensiv fortgeführt? Wie kann sich der 2006 gegründete Verein Freundeskreis des Kinder- und Jugendhauses St. Josef weiterentwickeln? Was wird aus den Projekten, die uns wichtig sind, aber in den vergangenen Jahren noch nicht realisiert werden konnten?

Zugleich war ein wachsender Bedarf für Unterstützung zu erkennen. Die Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen hatte weiter zugenommen. Der Wunsch und die schlichte Notwendigkeit, die Hilfeleistungen weiter und verstärkt auf den sehr individuellen Bedarf auszurichten, stand uns klar vor Augen. Vor diese Herausforderungen gestellt wäre es gut, auf möglichst viele Freunde und Förderer setzen zu können.

Am Ende des Jahres 2013 sind wir sehr erleichtert, dass es gelungen ist, viele Freunde und Förderer weiter an uns zu bin-

den und neue hinzuzugewinnen. Unsere Initiative, das 111-jährige Bestehen unserer Einrichtung mit möglichst vielen Menschen zu feiern, hat dazu sicher einen wichtigen Beitrag geleistet. Mit den Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläumjahres ist es uns gelungen, zu ganz unterschiedlichen Gruppen Kontakt zu knüpfen und vorhandene Kontakte weiter zu stärken.

Das hervorragende Jahresspendenergebnis mit einem Gesamtbetrag von 48.912,94 EUR bestätigt unseren Eindruck. Genauso freuen wir uns über 13 neue Mitglieder in unserem Verein Freundeskreis des Kinder- und Jugendhauses.

Freude und Förderer zeigen persönlichen Einsatz

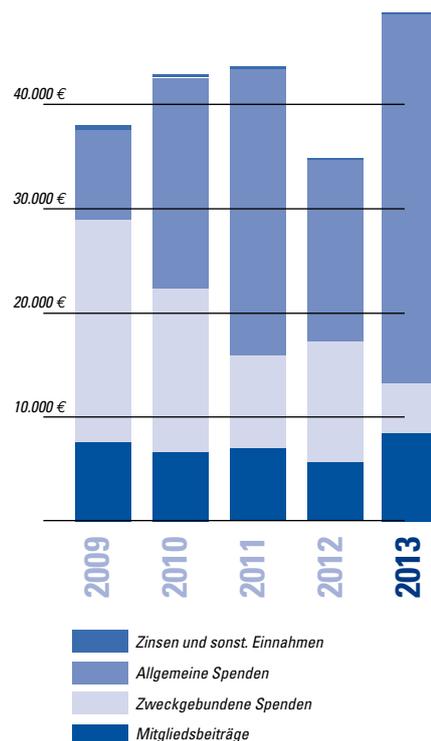
Hinzu kommen wieder viele Unterstützungsleistungen durch Ehrenamtliche und Kooperationen mit Firmen und Organisationen, die sich in ihrer Wirkung kaum ermes- sen lassen. Wir können hier nur einige herausragende Beispiele nennen:

Joachim Globisch bietet als Ehrenamtlicher regelmäßig Tischtennis- und Kicker-Turniere an und veranstaltete am Ende des Jahres ein sportliches Allroundturnier;

Wolfgang Bischof aus Bargteheide liest regelmäßig montags Kindern im Alter von 9 bis 12 Jahren spannende Geschichten vor; die Mitglieder des Rotary-Club Bargteheide unterstützten uns vielfältig mit dem Übernachtungswochenende im Heuhotel, dem Besuch der Karl-May-Spiele in Bad Sege-



Bilanz des Helfens



13. NOVEMBER

Herbsttag an der Ostsee
Jugendliche fahren gemeinsam an den Strand

nach Scharbeutz. Wind und Wasser erfrischen alle und der Sonnenuntergang wird bewundert.

20. NOVEMBER

Kekse backen
Kinder backen die ersten Weihnachtskekse in der

Küche der Barbara-Gruppe. Gemeinsam wird der Keksteig gerührt, geknetet und ausgestochen.



Spendeneingänge 2013

zweckgebundene Spenden	4.700 €
zweckungebundene Spenden	35.646 €
Mitgliedsbeiträge Freundeskreis e.V.	8.490 €
Zinseinnahmen	77 €
Gesamteingänge 2013	48.913 €

Anfangsbestand 1.1.2013 38.435 €

Zur Verfügung stehende Spenden 87.348 €

Spendenausgänge 2013

PROJEKT 6.920 €
Gestaltung des Außengeländes

BILDUNG 22.621 €
*Schultraining, besondere Beschulung,
Arbeitstraining, PC-Raum, Band*

FREIZEIT 1.623 €
Ferienfreizeiten, Jugendparlament

SONSTIGE MASSNAHMEN 5.066 €
*Weihnachten 2013, zweckgebundene
Gruppenförderung, Einzelförderung*

SONSTIGE AUFWENDUNGEN 1.345 €

Gesamtausgaben 37.575 €

berg, Treckerfahrten und Ponyreiten, den Besuchen des Musicals „König der Löwen“ und von Kindertheaterstücken;

die Geschäftsführung und Mitarbeiter der Firma Die Kreuzfahrtberater unterstützten uns mit Geschenken zu Weihnachten und einem Besuch des Miniaturwunderlandes in der Hamburger Speicherstadt;

mit einer großen Gruppe durften wir im Restaurant Maredo in Ahrensburg zu Gast sein;

die Mitarbeiter des Zentrallagers von Lidl in Siek unterstützten uns mit Geschenken und einem Bewerbungstraining für Jugendliche;

die Firma Aspen unterstützte uns wieder im Rahmen des Mandela-Day mit einem Besuch im Tierpark Hagenbeck und bei der Renovierung der Sportplatzanlage;

eine Mitarbeiteraktion der Firma Lufthansa-Technik brachte allen Kindern und Jugendliche zu Weihnachten Geschenke;

Vorstand und Mitglieder des Freundeskreises haben eine Nikolausfeier im Forsthaus gestaltet.

Auch Sachspenden waren uns wieder eine große Hilfe. Dazu zählten z.B. neuwertige Kleiderspenden, wie Winterjacken, Hosen und Kleider, Kinderbücher, Kinder CDs, Brettspiele, Puzzle, Tischkicker, Inline Skates, Schlittschuhe, Fahrradhelme, Sportgeräte, Fahrräder, Möbel, Matratzen, Schreibtischstühle und Schreibtische, Haushaltsgeräte und Badutensilien. Wir

danken allen Privatpersonen und Firmenverantwortlichen für diese Form der Unterstützung. Dankbar sind wir besonders dafür, dass wir immer wieder auch direkt angefragt werden, was wir für die Kinder und Jugendlichen am dringendsten benötigen.

Regelmäßige Unterstützung schafft Sicherheit

Wie wichtig für uns die kontinuierliche Unterstützung von Projekten ist, wird immer deutlicher. Auf viele zusätzliche Möglichkeiten im Bildungs- und Freizeitbereich möchten wir inzwischen nicht mehr verzichten und die Kosten für diese Maßnahmen fallen regelmäßig an. Sie zu finanzieren ist uns teilweise nur möglich durch das Engagement der Mitglieder im Verein Freundeskreis des Kinder- und Jugendhauses St. Josef. Die knapp 100 Mitglieder haben über ihre Mitgliedsbeiträge in diesem Jahr insgesamt 8.490,00 Euro gespendet und auch in diesem Bereich einen kleinen Rekord aufgestellt. Viele von ihnen zahlen längst nicht mehr nur den Mindestbeitrag von 30 Euro pro Jahr. Sie haben ihren Jahresbeitrag aufgestockt und überweisen uns deutlich mehr. Im Schnitt spendet jedes Mitglied im Freundeskreis fast 90 Euro pro Jahr. Das sind Zuwendungen, mit denen wir auch längerfristig planen können. Seit seiner Gründung im Jahr 2006 hat der Freundeskreis allein an Mitgliedsbeiträgen fast 50.000 Euro für unsere Fördermaßnahmen



Ahrensburg. Anschließend geht die Fahrt weiter in das Miniaturwunderland in Hamburg. Das Wunderland in Klein begeistert die Kinder und Jugendlichen genauso wie die Erwachsenen.



gespendet. Wir sind sehr glücklich über dieses kontinuierliche Engagement. Freuen würden wir uns, wenn in Zukunft noch mehr Menschen diese Form der Unterstützung wählen. Sie schafft ein stabiles Netz der Verbundenheit.

Besonderes Engagement hat vieles zusätzlich ermöglicht

Wir erleben es jedes Jahr aufs Neue und sind sehr dankbar dafür: Während des Jahres erhalten wir oftmals ganz unerwartete Unterstützung für die Förderung von einzelnen Kindern und Jugendlichen, für spezielle Wünsche einer Wohngruppe oder für zusätzliche Maßnahmen im Bildungs- und Freizeitbereich. Darüber freuen wir uns dann ganz besonders, denn es schafft immer wieder neue Möglichkeiten und Perspektiven. Insgesamt sind in diesem Bereich über 35.600 Euro zweckgebunden und 4.700 Euro zweckgebunden gespendet worden. Damit hat sich auch dieser Anteil an den Spendeneinnahmen im Jahresvergleich mit 2012 um über 11.340,00 Euro im Jahr 2013 erhöht.

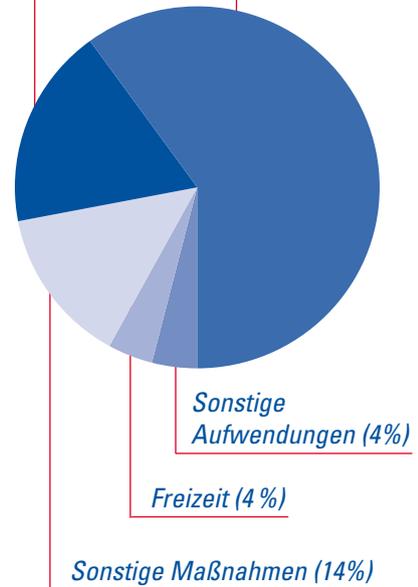
Wir hoffen sehr, dass die großzügige Spendenbereitschaft auch in den kommenden Jahren nicht nachlassen wird, denn es gibt noch einige neue Vorhaben, die wir gerne für die Kinder und Jugendlichen umsetzen möchten. Dazu gehören die weitere Gestaltung des Außengeländes, die Einrichtung einer „Lernwerkstatt“ und eine kontinuierliche Verbesserung der Wohn- und Begleitsituation mit dem Ziel, immer individueller auf persönliche Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen eingehen zu können.

Über 37.000 Euro der Spendengelder sind im laufenden Jahr verwendet worden. Damit konnten wieder insbesondere Maßnahmen im Bildungsbereich mit über 22.600 Euro und im Freizeitbereich inkl. der weiteren Gestaltung des Außengeländes mit über 8.500 Euro gefördert werden. Beide Förderschwerpunkte prägen die Spendenbilanz seit vielen Jahren. Sie kommen grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen zugute, die in unserer Einrichtung wohnen und schaffen für viele neue Perspektiven, die ohne diese Förderung nicht möglich gewesen wären.

Spendenausgänge 2013

Projekt (18%)

Bildung (60%)



Sonstige Aufwendungen (4%)

Freizeit (4%)

Sonstige Maßnahmen (14%)



18. DEZEMBER

Sportliches Allroundturnier

Joachim Globisch organisiert in der Aula für Kinder im Alter von 6 bis 17 Jahren ein Allroundturnier. In den Sportarten

Billard, Kicker und Tischtennis werden die Besten gesucht. Für die Sieger gibt es kleine Preise als Belohnung.





Langfristige Förderung von Projekten durch unsere Stiftung

Die im Jahre 2007 vom Freundeskreis gegründete Stiftung des Kinder- und Jugendhauses St. Josef hat das Ziel, mit langfristig angelegtem Stiftungskapital langfristig einzelne Projekte unserer Einrichtung finanziell abzusichern. Das setzt ein weiteres Anwachsen des Stiftungskapitals voraus. Aus kleinen Anfängen, die

auf der Übertragung einer Erbschaft und mehrere größere Einzelspenden beruhen, ist das Stiftungskapital zum 31.12.2013 auf über 70.000 Euro angewachsen. In diesem Jahr konnten wir eine größere Zustiftung verbuchen und aus den Zinserträgen schon jetzt eine kleine Maßnahme im Freizeitprojekt unterstützen.

Die Förderstiftung ist offen für alle, die die Arbeit des Kinder- und Jugendhauses St. Josef langfristig unterstützen möchten. Sie bietet unterschiedliche Möglichkeiten, sich als Stifterin oder Stifter zu engagieren. Persönliche Voraussetzungen und Wünsche bestimmen über die Form des Engagements. Je nach den individuellen Möglichkeiten und den persönlichen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen bieten sich Zustiftungen, Stiftungsfonds und Stifterdarlehen als Formen des Engagements in der Förderstiftung an. Wir hoffen, dass das Stiftungskapital auch in den kommenden Jahren weiter wachsen wird, und bedanken uns bei Baron von Jenisch und Dr. Wolfgang Jarre für die Begleitung der Stiftungsarbeit im Stiftungsrat. Wenn Sie ebenfalls Interesse an einer Förderung unserer Stiftungsarbeit haben, sprechen Sie uns gerne an.

**Herzlichen Dank
allen Spenderinnen, Spendern und
allen, die ehrenamtlich für uns tätig sind
und waren!**

20. DEZEMBER

Geschenke und Kinoerlebnis in Bad Oldesloe

Die Firma LIDL überreicht für alle unsere Bewohner liebevoll verpackte Geschenke. Anschließend geht es gemeinsam weiter ins Kino Bad Oldesloe.

Mit frischem Popcorn und einem Getränk ausgestattet gibt es die Eiskönigin in 3D zu sehen.



BLICK VORAUSS

Das Jubiläumsjahr mit den Feiern zum 111-jährigen Bestehen unserer Einrichtung liegt nun hinter uns. Zahlreiche Förderer und Unterstützer haben während dieses Jahres für die weitere Gestaltung des Außengeländes am Wendum gespendet. Auch die Kinder und Jugendlichen, die hier im Kinder- und Jugendhaus St. Josef wohnen, haben sich immer wieder an den Planungen beteiligt und an Schwerpunktsetzungen für die Gestaltung mitentschieden, denn es soll ein Ort für ihre Freizeitgestaltung werden. Sie haben die Einrichtung eines Beachvolleyballfeldes als Projekt selbstständig geplant und während des Jubiläumsjahres Geld dafür gesammelt. So wird es 2014 möglich sein, einiges auf dem Außengelände neu verwirklichen zu können. Besonders das von den Kindern so sehr gewünschte Baumhaus und das Beachvolleyballfeld sollten jetzt in absehbarer Zeit eingerichtet werden. Auch der neu angeschaffte Bauwagen, als Treffpunkt und Rückzugsort für die Jugendlichen, muss noch weiter eingerichtet werden und soll im Frühjahr für die Nutzung zur Verfügung stehen.

Zur Ergänzung unserer Betreuungsangebote bereiten wir die Einrichtung einer weiteren Erziehungsstelle vor. Unsere Mitarbeiterin Martina Arendt hat sich dafür entschieden, mit ihrer Familie in Hammoor diese Erziehungsstelle zu betreuen. Die Anträge für die Anerkennung sind gestellt. Wie unsere Erziehungsstelle in Pölitz, die von Ehepaar Henning geleitet wird, soll auch in Hammoor eine besondere Betreuungssituation geschaffen werden. In einer kleinen und stärker familiär ausgerichteten Wohneinheit sollen ca. 3 bis 4 Kinder eher langfristig untergebracht werden, die eine

festen Bezugsperson und ein überschaubares Umfeld für ihre Entwicklung benötigen.

Der Theresien-Gruppe möchten wir für die besonderen Bedingungen in der Intensivpädagogik ein anderes Wohnumfeld schaffen. Hierfür suchen wir im weiteren Umfeld außerhalb von Bad Oldesloe, d.h. in Stormarn oder einem der angrenzenden Kreise, einen Resthof zur Anmietung. Für die bis zu zehn Kinder und Jugendlichen möchten wir ein größeres Wohn- und Gestaltungsumfeld außerhalb des Haupthauses im Wendum einrichten. Wir machen gute Erfahrungen mit dem Einsatz von Tieren in der Betreuung der Kinder und Jugendlichen. In einem solchen Umfeld wird es leichter möglich sein, beispielsweise Hunde und Pferde, aber auch Kleintiere in das Betreuungsangebot zu integrieren. Die Einrichtung dieses neuen Wohnprojektes wird ganz sicher nur mit Unterstützung von Menschen gelingen, die bereit sind, uns auf diesem Weg hin zu einem neuen Betreuungsansatz zu unterstützen.



WEIHNACHTEN

„Junior Round Table“ der Firma Lufthansatechnik engagiert sich

Rechtzeitig zum Weihnachtsfest überbringen Mitarbeiter der Lufthansatechnik aus Hamburg Geschenke für alle Bewoh-

nerinnen und Bewohner. Mit einem gemeinsamen Mittagessen empfangen wir unsere Gäste.





In der Stadt Norderstedt engagieren wir uns seit einigen Monaten verstärkt in der Sozialraumorientierung und sind im Sozialraumteam Garstedt durch unseren Pädagogischen Leiter Carsten Reichentrog vertreten. Es ist gut möglich, dass sich aus den guten Kontakten und Gesprächen in dieser Region neue Projekte entwickeln.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere wesentliche Ressource. Auch 2014 werden wir wieder engagierte Menschen

suchen und einstellen, Erzieherinnen und Erzieher, Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger, Sozialpädagoginnen und -pädagogen. Für die geplante Erziehungsstelle in Hammoor werden wir eine zweite pädagogische Fachkraft einstellen müssen. Bei insgesamt rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind auch Langzeiterkrankungen immer wieder an der Tagesordnung. Hier ist es eine besondere Herausforderung, möglichst frühzeitig zusätzliches Personal zur Verfügung zu haben, um die Belastung für die restlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den betroffenen Betreuungsteams nicht zu groß werden zu lassen. Eine Mitarbeiterin haben wir schon für diese wechselnden Einsätze eingestellt, es wird sich zeigen, ob wir weiteres Personal finden werden.

Wir freuen uns auf die Herausforderungen, die vor uns liegen und sind gespannt auf das, was sich im Laufe der kommenden Monate entwickeln wird. Ihnen sind wir dankbar, wenn Sie uns auch in Zukunft auf unserem weiteren Weg begleiten und unterstützen. Melden Sie sich gerne bei uns mit Ihren Wünschen und Ideen. Die Kinder und Jugendlichen können jede Form der Unterstützung auf ihrem Lebensweg gut gebrauchen.



Kinder- und Jugendhaus St. Josef

Träger

Erzbischöflicher Stuhl
zu Hamburg
Am Mariendom 4
20099 Hamburg

Kontakt

Kinder- und
Jugendhaus St. Josef
Wendum 4
23843 Bad Oldesloe
Tel. 04531 / 1735-0
Fax 04531 / 7726
leitung@haus-st-josef.de
www.haus-st-josef.de

Ansprechpartner

Dipl. Psych. Birgit Brauer,
Gesamtleiterin
Dipl. Päd. Carsten Reichentrog,
Pädagogischer Leiter

Spendenkonto 7500

Sparkasse Holstein · BLZ 213 522 40
IBAN DE23 2135 2240 0000 0075 00
BIC NOLADE21HOL